



Presseinformation

Von Wien nach Salzburg - Monika Herschberger bringt Musik künstlerisch auf die Leinwand

Die Wiener Künstlerin Monika Herschberger bringt ihre ausdrucksstarke Malerei nach Salzburg. Im Rahmen der „Bewegung.Gestus.Emotion“ der Galerie Toplev vom 25. Mai bis 11. Juni.

„Werkschau“ Ausstellung in der Galerie Toplev

Auf Einladung der Galerie Toplev zeigt Herschberger ihre aktuellen Gemälde im Rahmen ihrer Werkschau „Bewegung.Gestus.Emotion“. Teil der Ausstellung ist eine Vernissage und ein Artist Talk mit der Künstlerin.

Wann? „Bewegung.Gestus.Emotion“

Ausstellung 25. Mai bis 11. Juni

Vernissage 25. Mai // 11 Uhr

Artist Talk 6. Juni // 15 Uhr

Wo? Galerie Toplev // Kaigasse 40, 5020 Salzburg

Leinwand, Pinsel, Jazzmusik

Die Arbeiten von Monika Herschberger zeichnen sich durch den Einsatz intensiver Farben und bildnerischer Dynamik aus. Besonders der Einsatz von Acrylfarben, häufig in Kombination mit leuchtenden Neon-Tönen und Pastellkreiden, erzeugt eine unmittelbare visuelle Präsenz. Ihre Werke bewegen sich zwischen impulsiver Energie und ruhigen, fast meditativen Momenten.

Ein wesentlicher Treiber für Monika Herschberger ist die Musik: Die ehemalige Jazzsängerin lässt sich bis heute durch Musik in ihrem künstlerischen Arbeiten inspirieren. Musikalischer Rhythmus, Tempo und Improvisation spiegeln sich in ihrer Malweise wider. Die Wiener Künstlerin lässt sich gerne von ihrer Intuition leiten. Spontane Änderungen, Neuschichtungen sowie das Schaffen an verschiedenen Leinwänden gleichzeitig sind feste Bestandteile ihres kreativen Prozesses. Dieser Flow durchbricht eine festgefahrene Planung und sorgt für eine einzigartig visuelle Dynamik.

"Im malerischen Ausdruck sucht Herschberger Resonanzen zu bilden: So nimmt sie Bezug auf die Jahreszeiten, auf Uhrzeiten sogar, ob Stille herrscht oder es laut ist und von der Straße her lärmt. Die se und andere Eindrücke finden sich in der Farbigkeit, in der Farbkombination, in der Komposition, im Bildaufbau wieder. Manchmal kommen ihre Motive gestisch und impulsiv daher, manchmal sehr ruhig in der Flächen- oder Tiefengestaltung, farbig sehr reduziert, dann wieder lebendig-bewegt und eruptiv." Hartwig Knack - Kurator und Kunsthistoriker / 2024 - Text zur Ausstellung in der Galerie im Turm/Baden

Kunst ist kein „Nebenprodukt“

Der Zugang zur Kunst war für Monika Herschberger nie geradlinig, sondern geprägt von Eigeninitiative basierend auf ihrem inneren Antrieb. Nach ersten künstlerischen Ausbildungsstationen wie der Wiener Kunstschule, einem Studium des Jazzgesangs und später als außerordentliche Studentin an der Universität Wien für angewandte Kunst, danach Studium Jazzgesang entwickelte sie ihre Bildsprache vor allem autodidaktisch weiter. Parallel dazu führte sie ein Leben, das viele Herausforderungen vereinte: außerkünstlerische Tätigkeiten, Workshops, familiäre Pflichten und die Erziehung ihres Kindes verlangten von ihr gekonnte Vielseitigkeit. Dazu sieht Herschberger die Kunst als ihren Fokus, ihren Beruf aber auch als unersetzbare Art, sich seit Anfang an auf unverwechselbare Weise ausdrücken zu können.

Herschbergers Malerei versteht sich als Resonanzraum: vibrierende, atmende Farbfelder, die aus dem Moment heraus entstehen. Die Künstlerin lässt ihre Leidenschaft für Rhythmik und Musik



direkt in ihre Kunst einfließen. Mit diesen stilistischen Verbindungen formuliert Herschberger eine eigenständige, zeitgenössische Bildsprache. Diese ist weder in der amerikanischen noch in der österreichischen Tradition zu verorten. Vielmehr schafft Herschberger ihre eigene feinsinnige Bildsprache, die sich aus ihren persönlichen Wahrnehmungen speist.

Gerade diese Verbindung aus gestischer Sensibilität, körperlicher Präsenz und innerer Rhythmik macht ihre Arbeit innerhalb der aktuellen Kunstlandschaft relevant. In einer Zeit, in der abstrakte Malerei zunehmend als Raum für Wahrnehmung, Resonanz und energetische Feinabstimmung verstanden wird, setzt Herschberger ihre unverwechselbare bildliche Stimme ein. Ihre Kunst setzt den Fokus nicht auf ein überbordendes Spektakel, sondern vermittelt Tiefe, Schwingung und unmittelbare Erfahrung.

„Kunst ist für mich ein Mittel, um Emotionen, Themen und Stimmungen einzufangen und damit auch andere Menschen zu berühren. Gleichzeitig ist Kunst ein essenzieller Teil meines Lebens, sozusagen ein Lebensmittel. Im besten Fall entsteht dabei ein Moment, in dem jemand vor einem Bild steht und sagt: Ich verstehe, was ich darin sehe“, so Monika Herschberger über ihr Schaffen.

Monika Herschberger, geb. 31.01.1976, 1995 – 1996 Wiener Kunstschule, Malerei bei Gerhard Hermanky, danach Selbststudium, 1996-2003 Konservatorium in Wien, Jazzgesang. Seit 2001 Ausstellungstätigkeit in Österreich, Deutschland und Ungarn u.a. Corvin Gallery (Budapest), kleine galerie, Palais Kabelwerk, Ausstellungszentrum Heiligenkreuzerhof, Kunstforum Raumacht, Galerie am Lieglweg, Galerie Club Alpha, Galerie Dumas. Seit 2023 vertreten durch Atelier Galerie Roland Puschitz und ARTME Consulting. Seit 2024 Mitglied im Verein Kunstaspekte und IG Bildende Kunst.